

## **Predigt über „Engel“** **Bad König, 5.10.25; Martin Hecker**

Überall sind sie zu finden. Die Engel. In jeder Buchhandlung gibt's Bücher über sie. In jedem Ramschladen sind Engelfiguren zu entdecken. Es gibt Engelkarten (einfach in den Geldbeutel stecken, und schon bist Du geschützt) und Kurse, um mit ihnen in Kontakt zu treten. Auf vielen Grabsteinen sitzen sie. Auch an unserer Orgel schweben und musizieren sie – goldig und pausbäckig. In etlichen Autos baumeln sie hinter der Windschutzscheibe am Innenspiegel herum. Und wenn das doch mal nichts hilft, sind auf den Straßen ja die gelben Engel vom ADAC unterwegs.

Die Engel. Die bewegen sich irgendwo zwischen Kunst und Kitsch, zwischen Abzocke und Aberglaube, zwischen Goldfigur und Geschäftemacherei, zwischen Esoterik und Bibel.

Ich denke, wir dürfen hier das Feld nicht einfach den Esoterikern überlassen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten einen regelrechten Engelboom losgetreten haben. Deshalb will ich mit Ihnen und Euch heute so ein paar biblische Aussagen und Sachverhalte betrachten. Ganz nüchtern und möglichst klar. Das wird nicht annähernd vollständig sein. Es geht einfach um so ein paar Eckpunkte und Grundlinien.

Und da halte ich zuerst einmal fest:

### **(1) Engel sind Geschöpfe Gottes**

In der Bibel ist rund 350 mal von Engeln die Rede. Und zwar von den ersten bis zu den letzten Seiten. Ein Engel bewacht nach dem Sündenfall das Paradies, Abraham wird

von Engeln besucht, Elia wird von einem Engel gespeist und gestärkt, die Geburt von Johannes dem Täufer und von Jesus wird von einem Engel angekündigt, Petrus wird von einem Engel aus dem Gefängnis befreit (der muss ihn erst ordentlich in die Seite treten, damit Petrus überhaupt aufwacht) und und und. Die Bibel ist voll von solchen Geschichten.

Es gibt sie also, die Engel. Daran lässt zumindest die Heilige Schrift keinen Zweifel. Auch wenn's schon zu biblischen Zeiten Menschen gab, die all das für Humbug und Aberglauben hielten, genau wie heute auch. Damals waren's die Sadduzäer, eine bestimmte Richtung unter den Schriftgelehrten, von denen gesagt wird: „Sie leugnen die Auferstehung und die Engel und die Dämonen.“ (Apg 23,8)

Aber die Bibel rechnet insgesamt ganz selbstverständlich mit der Existenz von Engeln. Die gehören einer anderen, unsichtbaren Welt an. Aber sie können im Auftrag Gottes immer wieder in unsere Welt eingreifen. Als Boten Gottes – genau das bedeutet das hebräische Wort „Maleak“ und das griechische Wort „Angelos“: Bote.

Es gibt allerdings keinen Grund, sie besonders zu verehren. Oder sogar anzubeten. Die Engel sind Geschöpfe. Sind wie wir Menschen Teil der Schöpfung (Ps 148,2-5; Kol 1,16). Sie sind nicht auf gleicher Ebene mit dem Schöpfer, sondern sie stehen ihm zu Diensten. Es geht also nie – und das ist ein wichtiger Unterschied zu mancher Fehlentwicklung heute – um die Engel an sich. Das werden Sie in keiner der biblischen Geschichten finden. Sie sind immer Botschafter eines Höheren. Als der Seher Johannes

ganz überwältigt ist von dem, was ihm ein Engel zeigt und erklärt, und als er dann vor dem Engel niederfällt, um ihn anzubeten, da wehrt der sofort ab: „Tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht! Bete Gott an!“ (Offb 22,9 – letzte Seite der Bibel)

Das ist das Erste, was ich festhalte: Die Engel sind Geschöpfe Gottes. Und genau wie wir sind sie gemacht, um ihm zu dienen. Um ihn zu verherrlichen. Geschaffen zum Lob seiner Größe und Herrlichkeit. Es geht nicht um die Engel. Die Geschöpfe. Sondern letztlich geht es immer um Gott. Den Schöpfer.

## **(2) Engel sind Diener Gottes**

Ungezählte von ihnen sind immer in der unmittelbaren Nähe Gottes, um ihn anzubeten. Um ihn anzuschauen, sich an ihm zu freuen, und dieser Freude in Lobliedern Ausdruck zu geben.

Gott zu loben, ihn anzubeten, mit Liedern oder auch mit gesprochenen Worten, das ist eine echte Engels-Aufgabe. Auch dann, wenn wir Menschen das tun. Da reißen wir uns ein in die Schar der Engel, stimmen mit ein in die Anbetung Gottes, die im Himmel laut wird.

Und diese Anbetung geschieht immer. Ohne Pause (Offb 4). Auch jetzt, während wir hier Gottesdienst feiern. Gerade eben wird auch vor dem Thron Gottes ein Gottesdienst gefeiert. Dort sind jetzt große Scharen von Engeln versammelt, um ihn anzubeten.

Übrigens: Zwei der Anbetungslieder, die die Engel singen, kennt Ihr alle. Eines davon singen wir so ziemlich in jedem unserer Gottesdienste. Es ist das Lied, das die Engel damals an Weihnachten gesungen haben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf

Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Luk 2,14) In fast jedem Gottesdienst stimmen wir in diesen Engelsgesang mit ein. Und da wird's im Grunde Sonntag für Sonntag mal kurz Weihnachten. Da wird deutlich: Gott wendet sich uns Menschen zu, er will sich an uns freuen und uns seinen Frieden schenken. Das tut er durch Jesus, seinen Sohn. Der kam damals an Weihnachten zur Welt. Und er will heute jeden Tag in's Leben vieler Menschen hineinkommen. Und wo Jesus hinkommt, da zieht Gottes Friede mit ein. Und Menschen werden frei, ihn zu loben und anzubeten. Gemeinsam mit den Engeln.

Und das andere Engelslied wird in der Bibel gleich zwei mal zitiert – das singen wir nachher auch noch. Einmal taucht es auf bei der Berufung des Propheten Jesaja (Jes 6). Und das zweite Mal, als der Seher Johannes in den Thronsaal Gottes schauen darf (Offb 4). Da wird dann auch ausdrücklich erwähnt, dass das Lob Gottes dort ununterbrochen, ohne Pause, erklingt: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“

Wir singen das bei jeder Abendmahlsfeier. Und damit stehen wir sozusagen mit dabei im Thronsaal Gottes, wenn wir das Mahl feiern. Stimmen mit ein in den Gesang der Engel, gehören mit zu denen, die den ewigen, heiligen Gott anbeten. Jede noch so schlichte Abendmahlsfeier ist ein Vorgeschmack des Himmels.

Die Engel leben in der Welt Gottes, sie dienen ihm, loben ihn, beten ihn an. Und wir dürfen hier auf der Erde schon mitmachen. Jedes Lob Gottes, jede Anbetung, ist schon eine Chorprobe für den viel herrlicheren

Lobgesang der Kinder Gottes im Himmel, bei dem wir eines Tages dabei sein werden.

Aber nicht nur so – die Engel im Himmel, wir auf der Erde. Sondern die Engel sind jetzt schon permanent unterwegs von Gottes Welt herein in unsere Welt.

### **(3) Gott schickt seine Diener, um UNS zu dienen**

Im Auftrag Gottes greifen die Engel immer wieder ein in unsere Welt. Sie können die Grenze, die zwischen ihnen und uns ist, überschreiten. Und sie tun das. Und zwar, um uns Menschen zu dienen. Ihr Lieben, Ihr seid Gott so wichtig, er hat euch so lieb, dass er seine eigenen Diener schickt zum Dienst an Euch, an Ihnen, an mir.

Das ist die zweite große Aufgabe der Engel. Gott loben, ihm dienen war die eine. Den Menschen dienen ist die andere. Im Hebräerbrief (1,14) heißt's: *„Die Engel sind dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst an denen, die das Heil ererben sollen.“*

Dabei kommen sie längst nicht immer als Männer mit Flügeln daher. Irgendwie so lichtweiß, durchsichtig. Oder meinetwegen auch golden und pausbäckig. Sondern die können Ihnen völlig unerkant begegnen. Als Menschen wie Du und ich. Vielleicht sind sie Ihnen ja schon begegnet. Vielleicht saßen sie mit Euch am Esstisch, als Ihr mal Gäste hattet. Ebenfalls im Hebräerbrief (13,2) steht: „Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ Vielleicht werden uns ja im Himmel mal die Augen aufgehen, wenn uns klar wird, wie vielen Engeln wir begegnet sind, ohne es zu merken.

Engel sind also Gottes Diener, die er

aussendet. Was heißt das konkret?

Er kann sie etwa als Boten senden. Um uns etwas mitzuteilen. Viele der Engelsgeschichten in der Bibel erzählen davon. Da war z.B. der Engel, der Maria gesagt hat, dass sie, die Jungfrau, Mutter des Weltenheilandes werden sollte. Später erschien dem Josef gleich zwei Mal ein Engel im Traum. Einmal um ihn davon abzuhalten, Maria zu verlassen, das andere Mal um ihm zu sagen, dass er mit Frau und Kind nach Ägypten fliehen soll.

Auch heute gibt es immer wieder Berichte, dass Menschen zB im Traum ein Engel erschienen sei mit einer Botschaft von Gott. Das gibt es. Aber: Solche Botschaften müssen immer an der Heiligen Schrift geprüft werden. Kein Engel wird etwas sagen, was mit der Bibel nicht übereinstimmt. Engelsboten können also nicht die Botschaft der Bibel verdrängen oder ersetzen oder verändern. Und keine Engelserscheinung entbindet uns von der Aufgabe, Bibel zu lesen. Wieder und wieder und regelmäßig und gründlich. Nur wenn die Botschaft mit der Bibel übereinstimmt, kann sie echt sein. Wenn nicht, dann ist Ihnen irgendwas erschienen, aber sicher kein Bote Gottes.

Der Dienst der Engel kann auch darin bestehen, dass sie uns beschützen. Uns bewahren. Über uns wachen. Hier hat der ach so beliebte Gedanke vom Schutzengel seinen Ursprung.

Da gibt's z.B. die Geschichte, wie der Prophet Elisa und sein Diener Gehasi in einer Stadt von einem feindlichen Heer eingeschlossen werden. Während dem Gehasi das Herz in die Hose rutscht, bleibt Elisa ganz gelassen und sagt: Keine Sorge. „Es sind viel

mehr, die auf unserer Seite sind als auf ihrer.“ Und dann werden dem Gehasi die Augen geöffnet und er sieht ein riesiges Heer von Engeln um die Feinde herum. Und das gegnerische Heer wird besiegt (2 Kön 6).

Petrus wird durch einen Engel aus dem Gefängnis befreit. Der weckt ihn und führt ihn durch verschlossene Türen. (Apg 12)

Jesus sagt mal sowas, dass die Engel ganz persönlich auf uns achten (Mt 18,10). Oder dieser altbekannte Satz, einer der absoluten Lieblingstaufsprüche: „Gott hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps 91)

Also – das ist klares biblisches Zeugnis und es gibt auch aktuelle Berichte, die das bestätigen. Aber Vorsicht: Dieser Gedanke mit dem Schutzengel, der bei jeder und jedem von uns ist und der aufpasst, dass uns ja nichts passiert, ist so nicht biblisch. Schon gar nicht, wenn er dazu führt, dass dieser Engel verehrt und angebetet und vergöttert wird. Dann wird Glaube zum Aberglauben. Dann wird der Engel zum Götzen. Vertraut doch bitte nicht Eurem Schutzengel. Sondern vertraut dem lebendigen Gott, der Euch seine Engel sendet.

Eine ganz wichtige Rolle spielen Engel übrigens im Leben des Einen, der Gott und Mensch zugleich war. Im Leben von Jesus. Ob das bei der Ankündigung der Geburt ist oder dann bei der Geburt selbst, bei der Versuchung in der Wüste, nach der Engel ihm dienen (Mt 4), oder auch ganz am Ende seines Lebens, als er im Garten Gethsemane Blut schwitzt und ein Engel kommt, um ihn zu stärken (Lk 22). Danach, bei seiner Gefangennahme, sagt er, dass zwölf Legionen

Engel bereitstehen, ihn zu befreien (Mt 26,52). Darauf allerdings verzichtet er. Zu unserm Heil. Damit wir – Sie und Du und ich – gerettet werden können in Zeit und Ewigkeit, verzichtet er auf die Rettung durch die Engel und geht in den Tod am Kreuz.

Zu diesem Jesus, dem die Engel dienen, den sie ansagen, den sie anbeten, dessen Lob sie singen, sind wir eingeladen. Sie sind eingeladen zu einem Leben mit Jesus. Geben Sie sich also bitte nicht mit den Engeln zufrieden, wenn doch Jesus selbst in Ihr Leben hineinkommen will.

Wenn immer das geschieht, wenn ein Mensch zum Glauben an den Herrn Jesus findet, wenn ein Mensch umkehrt, wenn ein Odenwälder oder eine Odenwälderin in die Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel kommt, dann feiern die Engel im Himmel Party. Da geht ein Fest ab. Da herrscht riesige Freude bei den Engeln im Himmel (Lk 15,10).

Habt Ihr vorhin genau zugehört? Engel sind „dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst an denen, die das Heil erben sollen.“ Also nur denen, die wirklich in Jesus ihren Heiland finden, die durch ihn das Heil erben, gilt dieser ganze Dienst der Engel. Aber dazu sind Sie, seid Ihr ja alle eingeladen. Lasst Euch das Heil schenken. Durch den Heiland. Und lasst euch dienen. Durch seine Engel.

Also – kurz gesagt: Tut Euch was Gutes! Macht den Engeln eine Freude! Und kommt zu Jesus! Dann seid Ihr, dann sind Sie gerettet. Und die Engel im Himmel feiern. Und sind dabei hier auf der Erde, Tagtäglich. Und dann werdet Ihr's erleben: Überall sind sie zu finden. Die Engel.